Aus Stadt und Land.

Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir immer dankbar entgegen.

Wilsdruff, am 19. Oktober 1923.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung

Donnerstag, den 18. Oktober, abends 7 Uhr.

Anwesend sämtliche Mitglieder des Kollegiums; am Ratstische die Herren Bürgermeister Dr. Kronfeld, Stadträte Lehner, Sinemus, Heinickel und Bombach, außerdem eine große Anzahl Zuhörer.

Nach Eröffnung der Sitzung durch Herrn Oberl. Hientzsch rügte Herr Jähne, daß die vor langer Zeit beschlossene Anschlagtafel am Stadthause immer noch vergebens zu suchen sei. Die Anschlaggebühren selbst wurden mit sofortiger Wirkung neu geregelt und zwar betragen die Sätze je nach Größe des Plakates 1½, 2 usw. Goldpfennige. Für reine Reklamesachen kommt der fünffache Betrag in Ansatz. — Für Besorgung der Turmuhren wird als Entschädigung der Tarifsatz von drei Handwerkerstunden monatlich bewilligt. Mit der katastrophalen Geldentwertung mußte auch die Vergnügungssteuer in Einklang gebracht werden, sollte sie auch weiterhin als Einnahmequelle für die Stadt rentabel bleiben. Dem Vorschlag des Rates: Sonn- und Festtags den Satz auf die Höhe des Portos für einen Fernbrief, Wochentags auf das anderthalbfache, für Kostümbälle auf das Einfache und für Maskenbälle auf das zehnfache zu bringen, wurde einstimmig beigetreten. — Der Errichtung von Goldsparkonten bei der Sparkasse und der Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen auf 8% ab 1. Januar 1924 wurde zugestimmt. — Gutgeheißen wurde weiter der Preis von 12 Millionen für die Kilowattstunde elektrischer Energie im Monat September. Um den Vorschüssen gegenüber Deuben gerecht werden zu können, erhob das Kollegium eine Anregung des Rates zum Beschluß, nach dem bis zum 31. Januar n. J. jeder Licht- und Kraftabnehmer verpflichtet ist, an einem der beiden ersten Tage jeder Woche den Betrag abzuführen, den er für elektrische Energie im vorhergehenden Monat bezahlt hat. D. h., wer im September eine Kilowattstunde verbraucht und dafür 12 Millionen Mark bezahlt hat, muß im Oktober jede Woche 12 Millionen als Vorauszahlung für den im Oktober verbrauchten Strom abführen. Die endgültige Abrechnung erfolgt dann am Monatsende. Da nun schon jetzt mit einem Strompreise von 100 bis 120 Millionen pro Kilowattstunde rechnet, braucht niemand zu befürchten, daß er etwa zuviel bezahlt, es sei denn, daß er bei der zunehmenden Dunkelheit doch weniger Licht brennt. — Die Notstandsunterstützungen, die in hiesiger Stadt von Juli bis Mitte Oktober gezahlt wurden, betragen an Sozialrentner 19 997 075 000 Mark, von denen die Stadt ein Fünftel aufbringen mußte. An Kleinrentner wurden 4 530 473 978 Mark gezahlt, davon trug ebenfalls ein Fünftel die Stadt. Auf Antrag wurden die nötigen städtischen Mittel dafür auch für die Zukunft bewilligt. — Ein Gesuch der Freien kommunist. Jugend um Ueberlassung des Jugendheimes an einem Tage der Woche wurde dem Rate zur Erwägung überwiesen. — Von den Beschlüssen einer am Mittwoch stattgefundenen Versammlung der Erwerbslosen mit den Vertretern sämtlicher Berufsstände wurde Kenntnis genommen und nach ausführlicher Begründung durch Herrn Stadtv. Lehmann beschlossen, den Rat zu ersuchen, mit Beschleunigung die Volksküche wieder in Betrieb zu setzen und geeignete Wärmestuben zu eröffnen. — In den Berufsschulverbandsausschuß wählte der Rat die Herren Bürgermeister Dr. Kronfeld und Stadtrat Zschoke, die Stadtverordneten die Herren Frühauf, Wienert und Neumann. Zum Schluß wurde noch beschlossen, die Hundesteuer nach dem 30fachen gesetzlichen Satze zu erheben (270 Mill. pro Jahr).

— **Feier der Berufsschulverbandsgründung.** Nachdem die Schulbezirke Wilsdruff, Grumbach und Sachsdorf-Klipphausen am 1. Oktober einen Zweckverband zur Unterhaltung einer gemeinsamen Berufsschule für die männliche und weibliche Jugend geschlossen hatten, vereinigte man sich am Mittwoch nachmittag in der Schule zu Wilsdruff, um in schlichter Weise den bedeutungsvollen Tag aus der Schulgeschichte unserer Stadt und ihrer nächsten Umgebung zu feiern. Es hatten sich außer der Berufs- und Volksschullehrerschaft, letztere auch aus den Verbands- und anderen Nachbargemeinden, eingefunden, u. a. die Herren Bezirksschulrat Dr. Barthel, Bürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher, Gemeindevorstände, Vertreter des Gewerbevereins und der Gewerkschaften. Der Berufsschulleiter, Herr Gew.-Oberl. Meyer, blickte in seiner Ansprache zurück in die Vergangenheit, erläuterte den gegenwärtigen Stand der Berufsschule und kennzeichnete die Zukunftsentwicklung der Verbandsberufsschule im Rahmen des kommenden Berufsschulgesetzes. Anschließend überbrachte der Herr Bezirksschulrat seine und des Herrn Amtshauptmann zu Meißen beste Wünsche, während Herr Gemeindevorstand Schulze-Grumbach für die Verbandsgemeinden bezw. -schulbezirke sprach. Hierauf gab der Berufsschulleiter die Glückwünsche des Sächs. Ministeriums für Volksbildung und die dankenswerte Naturalspende opferbereiter Landwirte aus Klipphausen für unsere schwerringende Lehrküche bekannt. Ein Rundgang der Versammelten durch Zeichensaal mit Modellsammlung und Zeichenausstellung, Schreibmaschinenzimmer, Nadelarbeitssaal, Klassenzimmer, Säuglingspflegelehrmittel führte zuletzt in die Lehrküche, in der eine reiche Ausstellung praktischer und schmucker Wäsche- und Kleidungsstücke aufgebaut war, die unsere Berufsschülerinnen angefertigt hatten, und schließlich hinaus in den in diesem Sommer angelegten Blumengarten. — Donnerstag folgte die Aufnahme der neuen Schüler und Schülerinnen, zusammen etwa 200, in die hiesige Schule. Als Fachlehrer traten in die Schule ein die Herren Schuhmachermeister Westphal und techn. Zeichner Tischlermeister Göpfert. Möchte unsere Verbandsberufsschule ein Segen sein für die werktätige Jugend von Wilsdruff, Grumbach und Sachsdorf-Klipphausen!

— **Aerztlicher Sonntagsdienst** (nur dringende Fälle) Sonntag, den 21. Oktober: Dr. Roch-Grumbach und Dr. Wollburg-Landstadt.

— **Zusatzrente für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.** Die von der Amtshauptmannschaft an Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene zu zahlende Zusatzrente ist bis auf Weiteres an hierfür eingerichteten Zahlstellen zu erheben. Die Zahlstellen und der nächste Zahltag ist bei der Ortsbehörde zu erfragen bezw. an der Anschlagtafel der Ortsbehörde zu ersehen. Auf die Bekanntmachung im amtlichen Teil wird besonders verwiesen.

— **Voraussichtliche Witterung:** Nach zunächst noch veränderlicher Witterung Aufklaren; Nachtfrost; stellenweise Morgennebel, Temperatur tagsüber verhältnismäßig mild, zunächst trübe, dann abflauende westliche Winde.

— **Ein Pfund Zucker 415 387 500 Mark.** Da die Zuckerwirtschaftsstelle der Deutschen Zuckerindustrie mit Genehmigung des Reichsernährungsministers den Raffineriepreis erneut erhöht hat, ist, wie mitgeteilt wird, der Kleinverkaufspreis für Zucker zurzeit auf 401 750 000 M bis 415 387 500 M, je nach Güte und Sorte, festgesetzt worden.

— **Umrechnungssatz für Reichssteuern.** Der Reichsminister der Finanzen hat den Umrechnungssatz für Reichssteuern für die Zeit vom 20. Oktober bis 23. Oktober einschließlich auf 936 Millionen festgesetzt.

— **Die Schlüsselzahl für den Fernsprechverkehr** ist mit Wirkung vom 20. Oktober an auf 500 000 000 (fünfhundert Millionen festgesetzt worden. Demnach kostet vom 20. an ein Gespräch im Ortsverkehr (Grundpreis 0,10 M) 50 000 000 M, ein Gespräch im Vororts- oder Bezirksverkehr (Grundpreis 0,20 M). 100 000 000 M.

— **Gewerbekammerbeiträge bezahlen!** Die zur Gewerbekammer Beitragspflichtigen werden darauf hingewiesen, daß am Montag, den 22. Oktober, der letzte Tag ist, an dem die für den 15. Oktober ausgeschriebene Nachzahlung zu Gewerbekammerbeiträgen entrichtet werden muß. Die Nachzahlung beträgt das 200fache der im September fällig gewesenen Beiträge. Auf Zahlungen unmittelbar an der Geschäftsstelle der Kammer (wochentags zwischen 9 und ½1 Uhr) oder auf deren Postscheckkonto (Dresden Nr. 4208) oder Stadtgirokonto (Dresden Nr. 668) wird eine Ermäßigung von 20. v. H. gewährt. Bei bargeldloser Zahlung sind Wohnung, Steuerart und Buchungszeichen anzugeben. Nach Fristablauf werden Mahnkosten und Verzugszuschläge berechnet.

— **Grumbach.** Am Mittwoch beging der hiesige Männergesangverein im Gasthofe sein diesjähriges Stiftungsfest. Ein sehr gefälliges Theaterstück „Der Brand von Rummelsdorf" kam zu vorzüglicher Wiedergabe und unterhielt die Anwesenden auf einige Zeit in recht angenehmer Weise. Unter Leitung des Herrn Schulleiter Göckeritz wurden weiter einige Lieder in schöner Weise zu Gehör gebracht. Im weiteren Verlaufe wurde das Tanzbein geschwungen.

Aus der Landeshauptstadt.

Dresden, 19. Oktober.

* **Sächsischer Landtag.** In der Sitzung am 18. Okt. fand die Aussprache über eine ganze Reihe von Anträgen und Anfragen statt, die von allen Parteien zur innerpolitischen Lage gestellt worden sind. Die Anfragen wegen der Hundertschaften wurden in kurzer Debatte erledigt. Die Sozialdemokraten und besonders die Kommunisten traten für die proletarischen Hundertschaften ein, während die bürgerlichen Parteien ihrer Genugtuung über deren endlich erfolgten Verbot Ausdruck verliehen. Viel Staub wurde aufgewirbelt, als dann die Reichswehrfragen zur Aussprache kamen. Abg. Dr. Seyfert (Dem.) sagte dem Ministerpräsidenten, daß nicht ein Vorstoß der Reichswehr gegen ihn, sondern ein solcher seinerseits gegen den Reichswehrminister vorliege. Die gestrige Anordnung des Generals Müller sei übrigens auf Weisung der Reichsregierung ergangen. Ministerpräsident Dr. Zeigner bestritt, davon Kenntnis zu haben und erklärte, er werde das Material, das ihn zum Kampfe gegen den Reichswehrminister veranlaßt habe, in dieser kritischen Stunde nicht vorbehaltlos preisgeben, aber schweigen könne er nicht. Das Reich habe eine schwarze Armee. Rings um Berlin seien im September und Oktober Erhebungen der schwarzen Organisation im Gange gewesen, aber von der Polizei unterdrückt worden. In Königsbrück sei im Sommer schwarze Reichswehr 4 bis 6 Wochen lang ausgebildet worden. Hunderte und Tausende dieser illegalen Organisationen seien in diesen Tagen in die Reichswehr eingezogen und bewaffnet worden, in Leipzig allein 1500 Mann. Die Entente wisse von diesen Dingen, sie werde eine Aenderung erzwingen und unendlich schwer werden die Bedingungen sein, die man uns auferlegen werde. Abg. Dr. Kaiser (D. Vp.) brachte sein Bedauern über die Ausführungen des Ministerpräsidenten zum Ausdruck, durch die die ersten Anzeichen des Wiedererwachens Deutschlands den Feinden preisgegeben würden. Die Entwicklung werde Herr Zeigner nicht aufhalten können, wenn er auch noch so sehr gegen die Reichswehr ankämpfe. Der Redner der Deutschnationalen, Abg. Dr. Beutler, erklärte unter dem Toben der Linken, die Mitteilungen Zeigners seien offener Landesverrat. Er bedauere, daß die Reichsregierung noch nicht Mittel und Wege gefunden habe, gegen diesen Landesverräter vorzugehen. Der Dresdner Polizeipräsident Abg. Menke schrie dem Redner zu: Sie sind der Erste, der an den Laternenpfahl kommt! Worauf erwidert wurde: Sie kommen daneben! Es entstand ein minutenlanger Lärm. Der Präsident schlug mit dem Hammer auf den Tisch und die Kommunisten trommelten mit den Pultdeckeln. Abg. Rammelsberg (Dn.) erklärte, seine Parteifreunde würden sich angesichts dieser Erklärungen des Minsterpräsidenten an der Debatte nicht weiter beteiligen. Die Deutschnationalen verließen hierauf geschlossen den Sitzungssaal. Die weiteren Verhandlungen über Waffen und Waffenscheine, Lebensmittelunruhen und Plünderungen boten weniger Interesse, da sowohl die Tatsachen selbst, als die Stellungnahme der Regierung zu ihnen, die Innenminister Liebmann nochmals langatmig darlegte, allgemein bekannt sind. Gegen ½6 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen. Die noch unerledigten Beamtenfragen sollen am Freitag vormittag ½10 Uhr behandelt werden.

Dresden, 16. Okt. Beim Einschaufeln von Kohlenschlamm an der Halde des Carola-Schachtes in Freital wurde ein 46jähriger Mann von hereinbrechenden Steinmassen verschüttet. Als Bergleute ihn befreiten, war er bereits erstickt.

* **Der Allgemeine Dresdner Einzelhandel-Verband** hielt am 15. Oktober eine allgemeine Gesamtvorstandssitzung ab, in der Landtagsabgeordneter Professor Dr. Kastner über: „Die politische Lage im Reich und in Sachsen und ihre Rückwirkung auf den Einzelhandel" sprach. Die Liquidation des Ruhrkrieges hätte zusammen mit der trostlosen Finanzlage des Reiches zu inneren politischen Schwierigkeiten geführt, deren Lösung noch nicht abzusehen sei. Der politische Gegenspieler zu Bayern sei Sachsen. Hier sei unter dem Drucke der Lage der Zusammenschluß der Sozialdemokraten und der Kommunisten erfolgt, dessen Ergebnis eine weitere Linksorientierung der sächsischen Regierung sei. Es sei zu befürchten, daß der Einzelhandel unter den politischen Schwierigkeiten am meisten zu leiden haben werde, da sich bei ihm die Auswirkung in den Preisen für das Publikum am deutlichsten fühlbar mache. Deshalb habe der Einzelhändler an der Währungsreform und der Einführung eines wertbeständigen Geldes das größte Interesse. Die Währungsreform hätte jedoch nur dann Zweck, wenn die Reichsregierung eine Bestimmung erlassen würde, wonach laufende Lieferungsverträge, die auf Goldmark oder eine ausländische Währung lauten, zwangsweise auf die neue Währung umgestellt würden. Der Kampf der Reichsregierung gegen die Preisbildung der Kartelle und Syndikate würde vom Einzelhandel außerordentlich begrüßt, der bisher diesen Kampf allein durchgeführt habe.

* **Aus der Beamtenschaft.** Finanzminister Böttcher und Wirtschaftsminister Heckert wurden zu Mitgliedern des Reichsrats ernannt. Oberregierungsrat Dr. Künkler ist mit Geltung vom 1. Oktober ab zum Ministerialrat im Ministerium des Innern, Regierungsrat Friedrich Oskar Schulze mit Geltung vom 1. November ab zum Amtshauptmann in Annaberg bestellt worden. — In den einstweiligen Ruhestand versetzt wurden die Ministerialräte Dr. Woelker und Schmidt. Beide Herren haben, nach einer Mitteilung der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei, dem Ministerpräsidenten erklärt, daß sie bei der politischen Zusammensetzung der gegenwärtigen Regierung nicht an ein ersprießliches Weiterarbeiten glauben können.

* **Verlegung der Diensträume.** Die Diensträume des Statistischen Amtes der Stadt Dresden befinden sich jetzt im Neuen Rathaus, 1. Obergeschoß (Fernsprecher 25 921, 25 511).

* **Die Großmarkthalle** ist von jetzt ab nur noch während der Vormittagsstunden 7—1 Uhr geöffnet.

Aus dem Freistaat Sachsen.

Freital, 19. Okt. Zu einem folgenschweren Handgemenge kam es zwischen Felddieben und einem Gutsbesitzer im Plauenschen Grunde. Als der Gutsbesitzer Mörbitz mit seinem Jagdgewehr von der Jagd heimkehrte, gewahrte er fünf Kartoffeldiebe auf seinem Felde, die er zur Rede stellte. Darauf versuchten die Männer dem Gutsbesitzer das Gewehr zu entreißen, indem sie ihm auf die Hände schlugen. Plötzlich ging ein Schuß los und die Schrotladung drang einem Diebe in den Leib.

Schandau, 19. Okt. In diesen Tagen hat auf dem weltberühmten Aussichtspunkte der Sächsischen Schweiz, der Bastei, eine Versteigerung des gesamten Hotel-, Gastwirtschafts- und sonstigen Inventars einschließlich des beträchtlichen Fuhrparks stattgefunden. Der Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieb der Bastei befand sich seit über 40 Jahren in der Bewirtschaftung der Familie Leukroth, die auch verschiedene Baulichkeiten auf der Bastei ausführen ließ und durch ihre anerkannte Tüchtigkeit den Betrieb auf eine sehr beachtliche Höhe gebracht hatte. Sie mußten den Betrieb nunmehr stillegen, weil der Staat, dem das Gelände gehört, den Pachtvertrag mit den Gebrüdern Leukroth nicht mehr erneuert hat.

Mittweida, 19. Okt. Erschossen hat sich in der Montagnacht in einem Hause der Leisniger Straße ein 23jähriger Technikum-Studierender ungarischer Nationalität. Der Grund soll in erster Linie in Liebeskummer zu suchen sein. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz überführte die Leiche nach der Leichenhalle des Friedhofes.

Obercunnersdorf O.-L., 19. Okt. Den Hungertod abgewartet. Es war hier aufgefallen, daß mehrere alte Leute sich seit mehreren Tagen nicht mehr sehen ließen. Als man nach ihnen forschte, fand man sie in den Betten liegend vor. Sie erklärten, daß sie den Hungertod im Bette erwarten wollten. Dieses Ereignis beleuchtet blitzartig die ganze abgrundtiefe Not unseres Volkes.

Bautzen, 19. Okt. Freiwillig aus dem Leben schied der städtische Polizeikommissar Seidel, indem er sich mit seiner Dienstwaffe erschoß. Der Grund zu der bedauerlichen Tat ist eine gegen ihn erhobene Anschuldigung wegen nicht korrekten Verhaltens in einer persönlichen Angelegenheit.

Neueste Meldungen.

Stillegung der Ruhrzechen?

Nach Mitteilungen französischer Blätter hat Hugo Stinnes in Begleitung der Industriellen Klöckner und Vögler in Düsseldorf Dienstag längere Zeit mit den französischen Stellen verhandelt.

Zu Beginn der Unterhaltung (so berichtet der „Petit Parisien") spielte Stinnes auf die Erklärungen Stresemanns an, der ausgeführt habe, das Reich sei augenblicklich nicht in der Lage, den Grubenbesitzern die Lieferungen, die sie der Entente für Reparationen leisten würden, zu bezahlen. Infolgedessen könnten die Grubenbesitzer die Lieferungen nicht wieder aufnehmen. Die französischen und belgischen Vertreter erklärten, daß sie aber bereits mit einigen Grubenbesitzern des Ruhrgebietes Abkommen geschlossen hätten. Franzosen und Belgier fragten Stinnes, ob die Gruben, die er vertrete, bereit seien, diesem Beispiel zu folgen. Stinnes habe darauf mit Nein geantwortet und erklärt, solange nicht die Zahlung gesichert sei, könne nicht daran gedacht werden, die Lieferungen wieder aufzunehmen.

Nach einer etwas fragwürdigen Meldung hätten die Zechenbesitzer der deutschen Regierung erklärt, sie könnten ohne Beihilfe die Löhne der Bergarbeiter nicht mehr zahlen und müßten die Gruben stillegen.

Ersatz für Ruhrschäden nur bis 31. Oktober.

Berlin, 18. Oktober. Angesichts der überaus schwierigen Lage der Reichsfinanzen hat die Reichsregierung sich genötigt gesehen, auch in Hinsicht auf die Abgeltung von Sachschäden Einschränkungen eintreten zu lassen. Als erste dieser Maßnahmen ist beschlossen worden, noch nicht vorgenommene Anmeldungen von Schäden, die aus Anlaß der Besetzung des Ruhrgebietes entstanden sind, nur dann noch zu berücksichtigen, wenn sie für die bis einschließlich 28. September 1923 eingetretenen Schäden bis zum 31. Oktober 1923, für die später eingetretenen Schäden bis zum 30. November 1923 bei den Feststellungsbehörden oder dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete, Berlin W. 9, Leipziger Platz 17, eingereicht werden. Für Schäden, die nach dem 31. Oktober 1923 entstehen, kann eine Vergütung nicht mehr geleistet werden.

Die neue Schlüsselzahl für Anzeigen.

Berlin, 18. Oktober. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat die Schlüsselzahl für die Anzeigen für die Woche vom 20. bis 26. Oktober auf 2 Millionen festgesetzt.

Wucherbekämpfung in Bayern.

München, 18. Oktober. Wie man amtlich mitteilt, hat die Postverwaltung auf Veranlassung des Generalstaatskommissars strengste Weisung an das Postpersonal ergehen lassen, sich an der Bekämpfung des Wucher- und Schiebertums durch dauernde Überwachung des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs tatkräftig zu beteiligen und namentlich auf Fälle von Kettenhandel, Warenzurückhaltung, Schleichhandel, verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände und wilden Handel scharf zu achten.

Chikago, 18. Okt. Trotz seines leichten Fieberanfalles hat der frühere englische Premierminister Lloyd Georges gestern abend unter einen Amphitheater vor 17 000 Zuhörern eine Rede über die Lage in Europa gehalten.

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF